

Publiziert im Auftrag und aus Fördermitteln des

bm:uk

© 2012 Büchereiverband Österreichs
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien

**NEUERSCHEINUNGEN
DEUTSCHSPRACHIGER
BELLETRISTIK**

REFERENTEN:

***Dr. Stefan Gmünder
&
Mag. Alexander Kluy***

Ich finde das Fernsehen einen guten Erzieher.
Jedes Mal, wenn jemand den Apparat einschaltet,
gehe ich ins Nebenzimmer und lese ein Buch.

Groucho Marx

Lesen Sie stets ein Buch, das Sie gut aussehen lässt,
sollten Sie auf halber Strecke sterben.

P. J. O'Rourke

Antje Kunstmann Verlag

1 Rayk Wieland: Kein Feuer, das nicht brennt.

München: Antje Kunstmann Verlag

160 Seiten, 17,40 EUR

ISBN: 978-3-88897-748-0

Zum Autor:

Rayk Wieland, geboren 1965, machte eine Ausbildung zum Elektriker, studierte Philosophie, war Zeitungs-, Funk- und Fernsehredakteur und lebt heute als Autor und TV-Journalist vor den Toren Hamburgs. Mitherausgeber des dreibändigen Standardwerks „Öde Orte“ (2005).

Zum Buch:

W., der Held aus Rayk Wielands Debütroman „Ich schlage vor, dass wir uns küssen“ (2009), ist mittlerweile ungefähr 40 Jahre alt und Reisereporter. Ungewöhnlich ist nur, dass er nicht reist. Seit 1989 hat er, der im Osten Berlins lebt, kein einziges Mal die Grenzen der ehemaligen DDR überschritten. Die Reisefreiheit, so W., ist immer die Reisefreiheit der anderen. Seine Reportagen, die in der „International Geographic Revue“ erscheinen, sind allesamt erfunden, kommen aber beim Publikum sehr gut an. Als jedoch ein Text über Nordkorea von der diplomatischen Vertretung des Landes beanstandet wird, fliegt er auf und aus der Redaktion. Der Skandal bewirkt, dass er von einem Tag auf den anderen ergraut und Asyl in der nordkoreanischen Botschaft beantragt. Leider hat er nicht die geringste Ahnung, wie es weitergehen soll. Widerwillig tritt er die erste Reise seines Lebens an, zur Chinesischen Mauer.

Berlin Verlag

2 Patricia Görg: Handbuch der Erfolglosen. Jahrgang zweitausendundelf

Berlin: Berlin Verlag

144 Seiten, 20,50 EUR

ISBN: 978-3-8270-1082-7

Zur Autorin:

Patricia Görg, 1960 in Frankfurt am Main geboren. Studium der Theaterwissenschaft, Soziologie und Psychologie. Lebt in Berlin. Sie hat mehrere Bücher veröffentlicht, Essays für Zeitungen und Radio geschrieben sowie zahlreiche Hörspiele verfasst. 1999 erhielt sie beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb für einen Textauszug aus „Glücksspagat“ das Telekom-Stipendium.

Zum Buch:

Das Jahr, in dem Deutschland den Atomausstieg beschloss, der Euro gerettet werden sollte und Nordafrika sich umkämpfte. Aufgefordert, ein Tagebuch zu schreiben, notierte Patricia Görg wöchentlich die medialen Meldungen, ergänzte sie aber um Erlebnisse mit Künsten und Wissenschaften sowie mit fast erfundenen Fallgeschichten, deren Helden letztlich erfolglos bleiben müssen. Die Chronik eines bewegten Jahres und ein lehrreiches Brevier des Normalen – aber: Ist das Normale nun der Anfang vom Ende oder bloß der übliche Schlamassel?

Bilger Verlag

3 Pedro Lenz: Der Keeper bin ich.

Zürich: Bilger Verlag
192 Seiten, 22,60 EUR
ISBN: 978-3-03762-024-3

Zum Autor:

Pedro Lenz, geboren 1965 in Langenthal, Kanton Bern. Lehrabschluss als Maurer 1984, eidgenössische Matura 1995 (2. Bildungsweg), studierte einige Semester Spanische Literatur an der Universität Bern, seit 2001 freier Schriftsteller. Er lebt in Olten als Schriftsteller und Zeitungskolumnist. Er ist Mitglied des Bühnenprojekts HOHE STIRNEN und der Spoken-Word-Gruppe „Bern ist überall“. Zahlreiche Bücher.

Zum Buch:

Der Keeper, zurück aus dem Knast, in dem er mit kleiner Schuld und großem Herzen einsaß, schwadroniert aus und um sein Leben als junger Mann in einem Dorf im schweizerischen Niemandsland. Der Keeper ist ein Schwätzer, ein naiver und listiger Schelm, der im Erzählen lebt und nicht nur darin auch immer wieder zu Fall kommt. Zurück in der Freiheit, auf wackligen Beinen, versucht der Keeper Kurs in halbwegs ruhigem Wasser zu halten. Er findet einen Job und verliebt sich in Regi, Kellnerin und Zentralgestirn seiner Träume. Glück macht sich breit, als sie mit ihm nach Spanien reist – weg aus der Tristesse. Doch die Handbreit zum Glück unter der Sonne des Atlantiks ist eine Handbreit zu viel. Die berndeutsche Originalausgabe („Der Goalie bin ig“) war 2010 ein Bestseller in der Schweiz.

C. H. Beck Verlag

4 Ernst Augustin: Robinsons blaues Haus.

München: C. H. Beck Verlag
320 Seiten, 20,60 EUR
ISBN: 978-3-406-62996-9

Zum Autor:

Ernst Augustin, geboren 1927, war als Arzt und Psychiater an seinerzeit hoch exotischen Orten tätig, unter anderem in Kandahar, Afghanistan. Heute lebt er in München. Seit Mitte der 1960-er Jahre erschienen zahlreiche Romane und Prosabände.

Zum Buch:

„Daniel Defoe sagt, er habe eines der unglaublichsten und abenteuerlichsten Leben gelebt. Ich sage: Ich auch.“

Dies ist die Fabel vom letzten Robinson in einer Welt nicht mehr vorhandener Freiräume. In Grevesmühlen, in blauer Südsee, im Londoner Kerker, im Spiegelhaus auf dem Wyman Tower. Es gibt einen hochpolierten Freitag, eine Dame mit Schritt, es gibt eine abgesoffene Kirche, ein Imperium von Besenkammern und es gibt Luxus, illuminierte Zahnbürsten, Tangomusik, bernsteinfarbenes Licht. Ein vollendeter Abenteuerlebensroman, der vom Abenteuer des Erzählens handelt.

Czernin Verlag

5 Richard Berczeller: Fahrt ins Blaue und andere Kurzgeschichten.

Wien: Czernin Verlag

168 Seiten, 19,80 EUR

ISBN: 978-3-7076-0397-2

Zum Autor:

Richard Berczeller (1902 Ödenburg/Burgenland – 1994 New York/USA) ließ sich nach seiner Promotion an der Universität Wien 1926 als praktischer Arzt in Mattersburg nieder. Nach dem „Anschluss“ 1938 wurde er gemeinsam mit anderen Mattersburger Juden verhaftet und nur unter der Bedingung, das Land sofort zu verlassen, frei gelassen. 1941 gelang ihm via Frankreich und Elfenbeinküste die Ausreise in die USA, wo er bald als angesehener Arzt in New York ordinierte. Seine Kurzgeschichten wurden in der Zeitschrift „The New Yorker“ veröffentlicht, er schrieb mehrere Bücher, darunter zwei Autobiografien.

Zum Buch:

Richard Berczeller begann mit 60 Jahren, Kurzgeschichten über sein Leben und seine Erfahrungen als Arzt, Jude und Sozialdemokrat zu schreiben und zu veröffentlichen. Die nun zum ersten Mal auf Deutsch vorliegenden Kurzgeschichten wurden zwischen 1963 und 1974 im „New Yorker“ veröffentlicht. Er beschreibt sein Leben im Wien der 20er- und 30-er Jahre als Medizinstudent und Filmschauspieler unter dem später vor allem für den Film „Casablanca“ weltbekannten Regisseur Michael Curtiz, seine Erfahrungen als Jungarzt im Burgenland, seine Inhaftierung durch die Nazis, seine Flucht nach Frankreich und sein Leben in Amerika.

Deuticke im Zsolnay Verlag

6 Monika Helfer: Die Bar im Freien. Aus der Unwahrscheinlichkeit der Welt

Wien: Deuticke im Zsolnay Verlag

288 Seiten, 20,50 EUR

ISBN: 978-3-552-06190-3

Zur Autorin:

Monika Helfer, geboren 1947 in Au/Bregenzerwald, lebt als Schriftstellerin in Hohenems in Vorarlberg. Zahlreiche Veröffentlichungen, zuletzt „Oskar und Lilli“ und das Kinderbuch „Rosie und der Urgroßvater“ (beide 2011).

Zum Buch:

Die nur scheinbar kleinen Geschichten dieses Buches entführen in eine Welt voll Zauber und Poesie. Die Menschen, die darin vorkommen – der Mann, der selbstgemachte Filzblumen verkauft und manchmal auch verschenkt, oder ein zehnjähriges Mädchen, das sich aus seiner Zwangsheirat befreit –, wirken wie verloren in dieser Welt. Sie haben alle etwas, was sie besonders macht.

7 Paulus Hochgatterer: Katzen, Körper, Krieg der Knöpfe.

Wien: Deuticke im Zsolnay Verlag

208 Seiten, 19,40 EUR

ISBN: 978-3-552-06182-8

Zum Autor:

Paulus Hochgatterer, geboren 1961 in Amstetten/Niederösterreich, lebt als Autor und Kinderpsychiater in Wien. Diverse Preise und Auszeichnungen, unter anderem den Österreichischen Kunstpreis 2010. Viele erfolgreiche Bücher, zuletzt der Roman „Das Matratzenhaus“.

Zum Buch:

Aus den zwei Seiten des Lebens von Paulus Hochgatterer, hier die Medizin, dort die Literatur, entstehen ganz besondere Texte. In den hier erstmals versammelten Aufzeichnungen und Gedanken über Literatur erzählt er, was ihn zum Schreiben treibt: die Lust am Verbotenen, die Identifikation mit seinen Klienten, die Freude am Abschweifen, die Zwiesprache mit seinen Katzen ... und die Erkenntnis, dass wir immer von uns selbst sprechen, wenn wir von den Dingen sprechen.

8 Vladimir Vertlib: Schimons Schweigen.

Wien: Deuticke im Zsolnay Verlag

272 Seiten, 20,50 EUR

ISBN: 978-3-552-06184-2

Zum Autor:

Vladimir Vertlib, geboren 1966 in Leningrad, emigrierte 1971 mit seiner Familie nach Israel, übersiedelte 1981 nach Österreich, Studium der Volkswirtschaftslehre, lebt als freier Schriftsteller in Salzburg. Bei Deuticke erschienen die Romane „Zwischenstationen“ (1999), „Das besondere Gedächtnis der Rosa Masur“ (2001), „Letzter Wunsch“ (2003), „Mein erster Mörder“ (2006) und „Am Morgen des zwölften Tages“ (2009).

Zum Buch:

Warum haben der Vater und sein einst bester Freund Schimon dreißig Jahre kein Wort mehr miteinander gewechselt? In der Sowjetunion kämpften sie gemeinsam im Untergrund. Vertlib versucht dieses Rätsel auf einer Reise nach Israel, wo er als Kind zwei Jahre lang lebte, zu lösen. Die Reise wird für ihn zu einer Auseinandersetzung mit sich selbst. Seine Familie war, nachdem sie Israel enttäuscht verlassen hatte, im Wien der achtziger Jahre gelandet, wo die Waldheim-Affäre und der Umgang mit der Vergangenheit gerade die Gesellschaft entzweiten. Israel blieb für ihn das Land einer ambivalenten Sehnsucht, in dem sich die eigene brüchige Identität als Migrant, als Jude und als Österreicher russischer Herkunft spiegelte.

Droschl Verlag

9 Ilse Helbich: Grenzland Zwischenland. Erkundungen.

Graz: Droschl Verlag

128 Seiten, 18 EUR

ISBN: 978-3-85420-796-2

Zur Autorin:

Ilse Helbich, geboren 1923 in Wien, lebt im Kamptal und in Wien. Sie arbeitete als Publizistin, unter anderem über Ludwig Wittgenstein, und schrieb zahlreiche Radio-Collagen und in den 1970-er Jahren Kolumnen in „Die Presse“. Helbich begann 1989 Prosa zu schreiben; ihr erster Roman „Schwalbenschrift“ erschien 2003, es folgten 2004 die Erzählung „Die alten Tage“, 2007 „Iststand. Sieben Erzählungen aus dem späten Leben“ und 2009 „Das Haus“.

Zum Buch:

Die fast 90-jährige Ilse Helbich gewährt in ihrem neuen Buch Einblicke in die Werkstatt der Schriftstellerin, in das Arbeiten der Sätze und Gedanken, andererseits in den Alltag eines Menschen, der mit den Behinderungen und den besonderen Umständen des hohen Alters konfrontiert ist. Aufmerksamkeit und Aufrichtigkeit, Zurückhaltung und Furchtlosigkeit sind die Merkmale dieser Prosa, der die Beschwerlichkeit ihrer Niederschrift nicht anzumerken ist.

10 Thomas Stangl: Reisen und Gespenster. Essays, Reden, Erzählungen.

Graz: Droschl Verlag

240 Seiten, 22 EUR

ISBN: 978-3-85420-791-7

Zum Autor:

Thomas Stangl, 1966 in Wien geboren, studierte Spanisch und Philosophie. Für seinen ersten Roman „Der einzige Ort“ erhielt er den aspekte-Preis für das beste deutschsprachige Debüt 2004. 2006 erschien der Roman „Ihre Musik“, der 2007 mit dem Literaturpreis der Deutschen Wirtschaft ausgezeichnet wird. Im Juni 2007 gewann Stangl beim Bachmann-Preis in Klagenfurt den Telekom-Preis für einen Auszug aus seinem dritten Roman „Was kommt“ (Droschl, 2009). Er lebt in Wien.

Zum Buch:

Thomas Stangl gibt in diesem Band Einblick in seine Werkstatt und gleichzeitig Auskunft über die Literatur. Es geht um Landschaften, Filme und Bilder, um Songs und Bücher, und immer stehen im Zentrum solche Ausnahmestände wie Reisen oder Krankheit, für die diese Halbwachzustände des Geistes, das Wegdriften und gleichzeitig Sich-Öffnen der Aufmerksamkeit so bestimmend sind, die auch in den zentralen Passagen seiner Romane zu finden sind.

DVA Deutsche Verlags-Anstalt

11 Sarah Kirsch: Märzveilchen.

München: DVA Deutsche Verlags-Anstalt
240 Seiten, 20,60 EUR
ISBN: 978-3-421-04541-6

Zur Autorin:

Sarah Kirsch, 1935 in Limlingerode/Harz geboren, studierte Biologie und Literatur und lebte bis zu ihrer Ausbürgerung 1977 im Osten Berlins und siedelte dann in den Westen der Stadt über. Heute lebt sie als freie Schriftstellerin und Malerin in einem kleinen Dorf in Schleswig-Holstein. Für ihr dichterisches Werk wurde sie mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

Zum Buch:

Plappernder silberner Wind, Hagelschlangen, grüne Kraken im Januargarten – Sarah Kirsch gehört zu den Großen der deutschsprachigen Lyrik. Ihre Aufzeichnungen in Tagebuchform tauchen ein in die Welt der Poesie und zeugen von einer tiefen Verbundenheit mit der Natur. Das Leben im Wechsel der Jahreszeiten verbindet sie mit eigenen Assoziationen, die oft mit Witz und Ironie gefärbt sind. Ein idyllischer Kosmos, in den allerdings die Außenwelt einbricht.

12 Cornelia Travnicek: Chucks.

München: DVA Deutsche Verlags-Anstalt
192 Seiten, 15,50 EUR
ISBN: 978-3-421-04526-3

Zur Autorin:

Cornelia Travnicek wurde 1987 in St. Pölten/Niederösterreich geboren. Derzeit lebt sie in Traismauer und Wien. Sie studierte Sinologie und Informatik und arbeitet als Researcher in einem Zentrum für Virtual Reality und Visualisierung. Für ihre literarischen Veröffentlichungen wurde sie mehrfach ausgezeichnet. Beim FM4 Wortlaut Wettbewerb 2009, einem der wichtigsten Nachwuchswettbewerbe Österreichs, wurde sie für einen Auszug aus ihrem Romandebüt „Chucks“ mit dem dritten Platz geehrt.

Zum Buch:

Mae zog noch vor kurzem als Punk durch die Straßen Wiens, lebte von Dosenbier und den Gesprächen mit ihrer Freundin über Metaphysik und Komplizierteres. Im AidsHilfe-Haus, wo sie eine Strafe wegen Körperverletzung abarbeiten muss, lernt sie Paul kennen und verliebt sich in ihn. Als bei ihm die Krankheit ausbricht, beginnt Mae gegen sein Verschwinden anzukämpfen: Sie sammelt seine Haare und Fußnägel wie Devotionalien und fängt zuletzt die Luft in seinem Krankenzimmer in einer Tupper-Dose ein.

Graf Verlag

13 Matthias Gatza: Der Augentäuscher.

München: Graf Verlag
352 Seiten, 20,60 EUR
ISBN: 978-3-86220-009-2

Zum Autor:

Mathias Gatza, geboren 1963 in Berlin, gründete 1990 in seiner Heimatstadt den Gatza Verlag, in dem er vor allem deutschsprachige Gegenwartsliteratur verlegte. Dies setzte er ab 1996 als „Gatza bei Eichborn“ fort; danach war er Lektor beim Berlin Verlag und im Suhrkamp Verlag. Sein erstes Buch „Der Schatten der Tiere“ erschien 2008. Er lebt in Berlin.

Zum Buch:

Eine dunkel angelaufene Metallplatte, in die die Zahl 1673 geritzt war – ein spektakulärer Fund. Die Reste eines Photos aus dem 17. Jahrhundert? Obwohl die Photographie viel später erfunden wurde? Niemand glaubt dem verkrachten Wissenschaftler. 2002, bei den Aufräumarbeiten nach dem Elbhochwasser in Dresden, stößt er auf einen Druckbogen im Bleisatz, dessen verklebte Seiten er löst und das zweite Glied einer großartigen Beweiskette entdeckt. Schilderungen über einen Silvius Schwarz, begabter Maler und Atheist, der in Dresden aus einer Camera obscura ein künstliches Auge gebaut hat. Seine Geliebte, die wilde, schöne Sophie von Schlosser, Mathematikerin und Gambenvirtuosin, war ebenso Anlass für Neid und Missgunst wie Silvius' Erfindung: die Eins-zu-eins-Wiedergabe der Natur.

Hanser Verlag

14 Olga Grjasnowa: Der Russe ist einer, der Birken liebt.

München: Hanser Verlag
288 Seiten, 19,40 EUR
ISBN: 978-3-446-23854-1

Zur Autorin:

1984 geboren in Baku/Aserbaidshan. 1995 Umsiedlung nach Deutschland. Studium der Kunstgeschichte in Göttingen. Studium am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Längere Aufenthalte in Polen, Russland und Israel. Seit 2010 studiert sie an der FU Berlin Tanzwissenschaften. Sie lebt in Berlin.

Zum Buch:

Mascha ist jung und eigenwillig, sie ist Aserbaidshannerin, Jüdin, und wenn nötig auch Türkin und Französin. Als Immigrantin musste sie in Deutschland früh die Erfahrung der Sprachlosigkeit machen. Nun spricht sie fünf Sprachen fließend und ein paar weitere so „wie die Ballermann-Touristen Deutsch“. Sie plant gerade ihre Karriere bei der UNO, als ihr Freund Elias schwer krank wird. Verzweifelt flieht sie nach Israel und wird von ihrer eigenen Vergangenheit eingeholt. Die Geschichte einer Generation, die keine Grenzen kennt, aber auch keine Heimat hat.

15 Walter Kappacher: Land der roten Steine.

München: Hanser Verlag

160 Seiten, 18,40 EUR

ISBN: 978-3-446-23861-9

Zum Autor:

Walter Kappacher, geboren 1938 in Salzburg, verließ mit 15 Jahren die Schule und war in verschiedenen Berufen tätig. 1964 Beginn der literarischen Tätigkeit, seit 1967 Veröffentlichungen, seit 1978 freiberuflicher Schriftsteller. Lebt in Obertrum bei Salzburg. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen, unter anderem Hermann-Lenz-Preis 2004 und Georg-Büchner-Preis 2009. Seine letzte Buchveröffentlichung war der Roman „Der Fliegenpalast“.

Zum Buch:

Die Canyons in den USA: eine Welt voller Einsamkeit und Stille. Wessely, ein Arzt aus dem Salzburger Land, bricht in die Vereinigten Staaten auf, um im Alter über seine Zukunft nachzudenken. Mit Everett, dem wortkargen Fahrer des Jeeps, dringt er immer tiefer in eine Einsamkeit vor, in der er hofft, sich selbst zu finden. Doch findet man das erhoffte neue Leben, wenn man nur aus dem alten aufbricht? Ein Roman, der auf die Macht der Bilder und auf die Macht der Sprache vertraut und der Heimat und Fremde in eine überraschende Beziehung zueinander setzt.

16 Raoul Schrott: Das schweigende Kind.

München: Hanser Verlag

208 Seiten, 18,40 EUR

ISBN: 978-3-446-23864-0

Zum Autor:

Raoul Schrott, 1964 geboren, wuchs in Tunis und Landeck/Tirol auf. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u. a. den Mainzer Stadtschreiber-Preis und den Joseph-Breitbach-Preis. Von ihm erschienen u. a. „Gilgamesch“ (Epos, 2001), der Roman „Tristan da Cunha oder Die Hälfte der Erde“ (2003), „Homers Heimat“ (2008), eine Neuübertragung der „Ilias“ (2008), „Die Blüte des nackten Körpers. Liebesgedichte aus dem Alten Ägypten“ (2010) sowie zusammen mit Arthur Jacobs die Monographie „Gehirn und Gedicht“ (2011).

Zum Buch:

Ein Mann sitzt in einem Sanatorium an der Grenze der Schweiz. Er erzählt seiner Tochter die Umstände, die zum Tod ihrer Mutter führten. Immer tiefer in seine Vergangenheit eintauchend, zeichnet er Seite für Seite ein Mosaik seines Lebens auf: seine Karriere als Maler, der Auftrag, einen Katalog von Sternbildern zu erstellen, die Zerrüttungen bei der Geburt der Tochter. Was als schonungslose Beichte beginnt, endet als Geständnis: Trägt er Schuld am rätselhaften Tod der Mutter? Raoul Schrotts dichte Erzählung über Gewalt, die Liebe zu einem Kind, Paradiese und Sünde. Einem Kippbild gleich zieht es die Geschichte eines großen Verlusts unter vielen Blickwinkeln nach.

Haymon Verlag

17 Bettina Balàka: Kassiopeia.

Innsbruck: Haymon Verlag
344 Seiten, 19,90 EUR
ISBN: 978-3-85218-693-1

Zur Autorin:

Bettina Balàka, geboren 1966 in Salzburg, lebt als freie Schriftstellerin in Wien. Zahlreiche Buchveröffentlichungen, Theaterstücke und Hörspiele. Mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Theodor-Körner-Preis (2004), dem Salzburger Lyrikpreis (2006) und dem Friedrich-Schiedel-Literaturpreis (2008). Zuletzt erschienen der Roman „Eisflüstern“ (2006), „Schaumschluchten. Gedichte“ (2009) und „Auf offenem Meer. Erzählungen“ (2010).

Zum Buch:

Judit Kalman ist schon immer ein Glückskind gewesen. Ihr reiches Elternhaus erlaubt ihr, ein Leben im Luxus zu führen, und nun hat sie auch noch ihren Traummann gefunden. Mit Markus Bachgraben, dem jungen Erfolgsautor, will sie noch einmal ganz von vorne beginnen. Sie reist zu ihm nach Venedig, wo er an seinem neuen Roman arbeitet. Das Paar verbringt einen romantischen Abend, der ein unerwartetes Ende findet – und nicht nur Judit muss sich die Frage stellen: Welches Spiel wird hier gespielt – und wer bestimmt seine Regeln?

18 Sepp Mall: Berliner Zimmer.

Innsbruck: Haymon Verlag
192 Seiten, 19,90 EUR
ISBN: 978-3-85218-721-1

Zum Autor:

Sepp Mall, geboren 1955 in Graun/Südtirol, lebt und arbeitet in Meran. Schreibt seit 1971 Lyrik, Prosa und Hörspiele. Preise für Lyrik bei Wettbewerben des Südtiroler Künstlerbundes 1977 und 1981, der Stadt Innsbruck 1990 und beim Meraner Lyrikpreis 1996; viele Veröffentlichungen in Anthologien, Zeitschriften und im Radio. 2011 wurde sein Roman „Wundränder“ – 2005 Gratisbuch von „Innsbruck liest“ – als Taschenbuch neu aufgelegt.

Zum Buch:

Als sein Vater stirbt, wird Johannes erst bewusst, wie viele Fragen er zeitlebens versäumt hat, ihm zu stellen. Doch lässt ihn das unbestimmte Gefühl nicht los, dass es dafür noch nicht zu spät ist, und er begibt sich auf dessen Spuren nach Berlin. Dort nämlich hatte sein Vater als junger Soldat während des Zweiten Weltkriegs eine Liebesbeziehung zu einer Frau, von der niemand in der Familie bislang wusste. Tatsächlich gelingt es Johannes, die Frau ausfindig zu machen, er trifft sie – und kommt seinem Vater näher als je zuvor.

19 Klaus Merz: Fährdienst. Prosa 1983-1995

Innsbruck: Haymon Verlag

312 Seiten, 24,90 EUR

ISBN: 978-3-85218-656-6

Zum Autor:

Klaus Merz, geboren 1945 in Aarau, lebt in Unterkulm/Kanton Aargau, Schweiz. Zahlreiche Auszeichnungen, u. a. Hermann-Hesse-Literaturpreis 1997, Gottfried-Keller-Preis 2004, Aargauer Kulturpreis 2005, Werkpreis der schweizerischen Schillerstiftung 2005 und Basler Lyrikpreis 2012. 2009 erschien „Der Argentinier“, 2010 der Lyrikband „Aus dem Staub“. 2011 erschienen die ersten beiden der auf sieben Bände projektierten Werkausgabe.

Zum Buch:

Klaus Merz gehört seit vielen Jahren zu den ganz außerordentlichen Stimmen der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Für seine Lyrik und Prosawerke wie „Jakob schläft“ wurde er mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Der dritte Band der Werkausgabe, der seine Prosa aus den Jahren von 1983 bis 1995 versammelt, zeigt den Erzähler Merz als Meister der Balance: Seine Figuren halten sich in einem labilen Gleichgewicht zwischen Verheerungen und Momenten des Glücks. Kern des Bandes bilden jene viel gerühmten Erzählungen, die 1988 unter dem Titel „Tremolo Trümmer“ erschienen.

20 Nikolai Vogel: Spam Diamond.

Innsbruck: Haymon Verlag

216 Seiten, 12,95 EUR

ISBN: 978-3-85218-865-2

Zum Autor:

Nikolai Vogel, geboren 1971 in München, wo er noch heute lebt. Studierte Germanistik, Informatik und Philosophie. Arbeitet als freier Autor und Künstler. Teilnahmen am Open Mike-Wettbewerb 2004 und am Ingeborg-Bachmann-Preis 2005. „Spam Diamond“ ist sein Romandebüt.

Zum Buch:

Mitten in der täglichen Spam-Flut entdeckt ein junger Münchner Computerjournalist eines Tages eine mysteriöse E-Mail, in der ihm mitgeteilt wird, dass 3000 Euro auf sein Konto überwiesen wurden. Tatsächlich ist das Geld eingegangen. Weitere Mails folgen, die konkrete Aufträge enthalten: Er soll Kurierdienste zwischen München und Antwerpen für einen Diamantenschmugglerring übernehmen. Als Entschädigung bekommt er in Antwerpen die Prostituierte Véronique zur Seite gestellt, ihr verfällt er heillos und rutscht immer tiefer in ein Doppelleben ab ...

Insel Verlag

21 Sigrid Damm: Wohin mit mir.

Berlin: Insel Verlag

288 Seiten, 2360 EUR

ISBN: 978-3-458-17529-2

Zur Autorin:

Sigrid Damm wurde 1940 in Gotha/Thüringen geboren. Studium der Germanistik und Geschichte in Jena. Seit 1978 lebt sie als freie Schriftstellerin in Berlin. Viele ihrer Bücher kreisen um Personen der Weimarer Klassik wie J. M. R. Lenz, Goethe, Schiller, Cornelia und Christiane von Goethe.

Zum Buch:

Es ist das Jahr 1999. Gerade hat die Erzählerin ihren Lebensmittelpunkt im hohen Norden gefunden, in einer Landschaft, in der sie Weite und Ruhe umgibt – da erreicht sie eine Einladung in den Süden: ein halbjähriges Stipendium in Rom. Rom im Millennium-Fieber, Lärm, Abgase, Touristenströme. Die Stadt erscheint ihr wie ein einziger Monitor, auf dem tausend Bilder gleichzeitig laufen. Sie fühlt sich zunächst wenig willkommen. Erst in den Parks der Villa Borghese, vor den Gemälden Caravaggios in der Kirche Santa Maria del Popolo und gemeinsam mit den Söhnen, die sie besuchen, findet sie Momente des Glücks. Sie folgt den Spuren von Ingeborg Bachmann, ihr begegnet der Komponist Hans Werner Henze. Und Goethe ist allgegenwärtig, nicht nur in ihrem Domizil, der „Casa di Goethe“. Der Aufenthalt löst Erinnerungen aus, und eine Selbstbefragung: Wer bin ich, wo will ich hin?

Kiepenheuer & Witsch Verlag

22 Tom Hillenbrand: Rotes Gold. Ein kulinarischer Krimi

Köln: Kiepenheuer & Witsch Verlag

356 Seiten, 9,30 EUR

ISBN: 978-3-462-04412-6

Zum Autor:

Tom Hillenbrand, geboren 1972, studierte Europapolitik, war Ressortleiter bei „Spiegel Online“ und lebt in München. Der begeisterte Hobbykoch verliebte sich während eines Luxemburger EU-Praktikums in das Großherzogtum. Sein erster Roman „Teufelsfrucht“ (2011) mit dem Koch Xavier Kieffer stand monatelang auf Platz 1 der Bestsellerliste in Luxemburg.

Zum Buch:

Seit der Luxemburger Koch Xavier Kieffer mit Frankreichs berühmtester Gastrokritikerin liiert ist, wird er zu exklusiven Events eingeladen. Doch das edle Dinner beim Pariser Bürgermeister endet bereits nach der Vorspeise: Rynosuke Mifune, Europas berühmtester Sushi-Koch, kippt plötzlich tot um. Diagnose: Fischvergiftung. Doch Kieffer deckt schnell Widersprüche auf. Er taucht ein in die Welt der Sushiküche und muss erkennen, dass es Fische gibt, die teurer sind als Gold – und wertvoller als ein Menschenleben.

23 Moritz Netenjakob: Der Boss.

Köln: Kiepenheuer & Witsch Verlag

304 Seiten, 15,50 EUR

ISBN: 978-3-462-04387-7

Zum Autor:

Moritz Netenjakob, geboren 1970, ist einer der gefragtesten deutschen Comedy-Autoren. Er schreibt für Fernsehserien wie „Anke“ und „Stromberg“ und war Chefautor von „Wochenshow“ und „Switch“. Mit seinen Kabarettprogrammen „Multiple Sarkasmen“ und „Meine dicke, freche türkische Familie“ begeisterte er Zuschauer und Kritik. Sein erster Roman „Macho Man“ stand monatelang auf der „Spiegel“-Bestsellerliste.

Zum Buch:

Daniel wurde von seinen 68er-Eltern zu extremer Toleranz gegenüber fremden Kulturen erzogen. Aber was tun, wenn einen die türkische Großfamilie seiner Traumfrau in den Wahnsinn treibt? Aylin hat endlich Ja gesagt. Daniel ist am Ziel seiner Träume. Aber plötzlich hat er 374 türkische Familienmitglieder. Und die melden sich vier Mal am Tag mit Tipps: wohin die Hochzeitsreise gehen soll, wem er einen Job in seiner Firma verschaffen muss. Seine Eltern sind so ausländerfreundlich, dass es schon wieder diskriminierend ist – für sie wäre auch ein Schlag ins Gesicht noch eine interessante kulturelle Erfahrung. Andererseits fehlt ihnen jegliches Feingefühl für türkische Empfindlichkeiten: So wollen sie nicht nur ganz ungezwungen über Sexualität reden, sondern auch als Atheisten mit Aylins moslemischen Eltern zusammen Weihnachten feiern, griechische Oliven essen und moderne Theaterinszenierungen besuchen. Als der traditionsbewusste Onkel Abdullah anreist, Daniel für ihn den Moslem spielen soll und dann auch noch die Hochzeit verschoben werden muss, geht es ums Ganze ...

Luchterhand Literaturverlag**24 Franz Hohler: Spaziergänge.**

München: Luchterhand Literaturverlag

160 Seiten, 19,40 EUR

ISBN: 978-3-630-87386-2

Zum Autor:

Franz Hohler wurde 1943 in Biel/Kanton Bern, Schweiz, geboren, er lebt heute in Zürich. Der Kabarettist i. R. ist mit vielen Preisen ausgezeichnet worden, u. a. erhielt er 2002 den Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor und 2005 den Kunstpreis der Stadt Zürich.

Zum Buch:

Ein Jahr lang hat Franz Hohler jede Woche einen Spaziergang unternommen, jede Woche gezielt einen anderen. Was er auf diesen Spaziergängen gesehen hat und was ihm beim Gehen wiederfahren und aufgefallen ist, das hat er festgehalten. Mit seinen „Spaziergängen“ bekommen wir eine Ahnung, was es in unserer nächsten Umgebung alles zu entdecken gibt, an Schönem, an Merkwürdigem und auch an Aberwitzigem.

Milena Verlag

25 Elisabeth R. Hager: Kometen.

Wien: Milena Verlag

240 Seiten, 19,90 EUR

ISBN: 978-3-85286-220-0

Zur Autorin:

Elisabeth R. Hager, geboren 1981 in St. Johann in Tirol, lebt in Berlin. Seit 2009 Doktorandin der Neueren Deutschen Literatur. Regieassistentin an Berliner Off-Theatern, Komparsin, Kalligrafin, Kellnerin, Privatlehrerin. Seit 2010 Regieassistentin in der Hörspielabteilung von Deutschlandradio Kultur.

Zum Buch:

Die junge Bubi Bergerer kippt von einem Tag auf den nächsten aus ihrer Umlaufbahn. Das Dasein, das sie sich in Berlin, weit weg von ihrer Tiroler Herkunft und Familie, aufgebaut hat, schmeckt mit einem Mal nach nichts mehr. Also macht sie sich auf den Weg. Bubis Identitätssuche beginnt damit, dass sie in einem Berliner Club Hans kennenlernt, und mit ihm eine seltsame Droge. Nach dieser Nacht ist nichts mehr, wie es war. Sie trennt sich von ihrem Freund, verlässt die Stadt, geht zurück nach Tirol, erfährt, dass sie schwanger ist und ihr Vater eigentlich ein anderer, und dass sich Lebensgeschichten tatsächlich wiederholen können. Bubi zieht sich zum Nachdenken auf eine Alm zurück und bricht von dort auf zu einer zweiten Reise.

26 Mieke Medusa: Mia Messer.

Wien: Milena Verlag

340 Seiten, 18,90 EUR

ISBN: 978-3-85286-218-7

Zur Autorin:

In eigenen Worten: „Lebt in Wien und fährt oft Zug. Aktiv als Slammerin, Rapperin, Autorin und Herausgeberin. Seit acht Jahren Gastgeberin des monatlichen textstrom-Poetry-Slams in Wien. Initiatorin von Ö-Slam, der österreichischen Poetry-Slam-Meisterschaft (gemeinsam mit Markus Köhle). Zahlreiche Auftritte und Veröffentlichungen mit der Band „mieze medusa & tenderboy“. Teil der Lesebühne „Dogma. Chronik. Arschtritt.“ (gemeinsam mit Markus Köhle und Nadja Bucher)“.

Zum Buch:

Mia Messer ist Kunstdiebin. Ihre Beute hängt in den großen Museen Europas und stammt zumeist von Künstlerinnen. Denn der Diebstahl von Bildern von Künstlerinnen, besonders von feministischen Künstlerinnen fällt weniger auf. Die Familie Barozzi ist eine alteingesessene Wiener Ganovenfamilie. Mia, die uneheliche Tochter eines der Barozzi-Söhne, wurde im familieneigenen Internat für ihre kriminelle Zukunft ausgebildet. Und sie ist außerordentlich talentiert. Ein weiterer Pluspunkt für ihren Beruf ist: Sie wird meistens übersehen. Mia, auch als Sängerin tätig, hat Geld, Talent und ein Ziel: Sie will nie die „Gehen Sie ins Gefängnis“-Karte ziehen. Sie will ein Happy end für sich und ihre Familie. Wie im Kino. Aber: Wird der Einbruch in Zürich gelingen? Der erste auf eigene Faust? Der ganz große Coup?

Nagel und Kimche Verlag

27 Matthias Nawrat: Wir zwei allein.

Zürich: Nagel und Kimche Verlag

192 Seiten, 18,40 EUR

ISBN: 978-3-312-00497-3

Zum Autor:

Matthias Nawrat wurde 1979 im polnischen Opole (Oppeln) geboren. 1989 siedelte seine Familie nach Bamberg in Deutschland über. Nach dem Abitur studierte er von 2000 bis 2007 Biologie in Heidelberg und in Freiburg im Breisgau, seit 2009 ist er Student des Lehrgangs Literarisches Schreiben am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel. Daneben arbeitet er als freier Wissenschaftsjournalist und Kulturkritiker. Matthias Nawrat lebt in Biel.

Zum Buch:

Seit dem Abbruch seines Studiums jobbt der Außenseiter Benz als Gemüsefahrer und ist damit zufrieden. Bis ihm Theres begegnet. Da schmiedet Benz plötzlich ausgefallene Pläne und unternimmt in Gedanken waghalsige Expeditionen, um ihre Liebe zu gewinnen. Schließlich gewährt sie ihm eine gemeinsame Nacht, aber danach ist sie plötzlich verschwunden. Nawrats Debütroman über eine Generation von Unentschlossenen, über die große Liebe und ihr manchmal atemberaubend hohes Risiko.

Piper Verlag

28 Thomas Raab: Der Metzger bricht das Eis. Kriminalroman

München: Piper Verlag

352 Seiten, 19,99 EUR

ISBN: 978-3-492-05473-7

Zum Autor:

Thomas Raab, geboren 1970, lebt als Sänger, Komponist und Autor in Wien. Mit dem Restaurator Willibald Adrian Metzger schuf er einen originellen und erfolgreichen Ermittler der Gegenwartskrimiszene. Alle Metzger-Bände landeten auf den österreichischen Bestsellerlisten. Bislang erschienen „Der Metzger sieht rot“, „Der Metzger geht fremd“ und zuletzt „Der Metzger holt den Teufel“.

Zum Buch:

Eisig ist es in dem Park. Trotzdem wird es Willibald Adrian Metzger heiß und kalt. Vor aller Augen droht ein Mädchen zu ersticken. Erst ein rotbärtiger Obdachloser rettet der Kleinen das Leben und verschwindet murmelnd mit den Worten »Jetzt geht das Sterben wieder los, es geht wieder los« zwischen den Sträuchern. Noch in derselben Nacht behält er mit seiner Prophezeiung recht: Eine Frau springt in den Abgrund, ein Mann erfriert in einer Busstation, und dem Metzger wird von seiner Danjela ein erholsamer Zwangsurlaub verordnet – klarerweise genau dort, wohin die einzige Spur führt: in ein kleines idyllisches Skiörtchen. Von Idylle kann allerdings keine Rede sein.

Residenz Verlag

29 Kurt Palm: Die Besucher.

St. Pölten: Residenz Verlag
280 Seiten, 21,90 EUR
ISBN: 978-3-7017-1587-9

Zum Autor:

Kurt Palm, geboren 1955 in Vöcklabruck, Studium der Germanistik und Publizistik in Salzburg. Dr. phil. Seit 1983 als Autor und Regisseur tätig. Schrieb Bücher über Brecht, Stifter, Joyce, Mozart, Fußball und Palmsamstage. Drehte einige Kinofilme und inszenierte zahlreiche Opern und Theaterstücke im In- und Ausland. Für „Bad Fucking“ erhielt er den Glauser-Preis 2011 für den besten Kriminalroman des Jahres.

Zum Buch:

Der Journalist Martin Koller liegt im Krankenhaus und kann nicht schlafen. Er wird von merkwürdigen Ohrgeräuschen gepeinigt, die ihn in eine tiefe Depression stürzen. Dass seine Frau um jeden Preis ein Kind von ihm will und ihm ein junger ehrgeiziger Kollege in seine Recherchen im rechtsextremen Milieu hineinpuscht, macht es nicht besser. Da erfährt er, dass seine Mutter im Sterben liegt. Er rafft sich auf und macht sich auf den Weg zurück in den Ort seiner Kindheit. Ein paar Tage ist er mit seiner Mutter allein. Dann kommen sie, die Besucher, und nehmen das ganze Haus in Beschlag. Sie sind überall: im Keller, in den Zimmern, auf dem Dachboden. Niemand weiß, woher sie kommen, niemand weiß, was sie wollen. Ein Alptraum beginnt.

30 Hannelore Valencak: Die Höhlen Noahs.

St. Pölten: Residenz Verlag
256 Seiten, 21,90 EUR
ISBN: 978-3-7017-1582-4

Zur Autorin:

Hannelore Valencak, geboren 1929 in Donawitz in der Steiermark. Physikerin. Arbeitete als Metallurgin in einem steirischen Stahlwerk, ab 1962 als Patentsachbearbeiterin in Wien. Seit 1975 freie Schriftstellerin, schrieb Lyrik und Erzählungen, veröffentlichte fünf Romane und einige Jugendbücher. Hannelore Valencak starb 2004 in Wien. „Das Fenster zum Sommer“ erschien in seiner Erstfassung 1967 unter dem Titel „Zuflucht hinter der Zeit“ und wurde 2011 mit Nina Hoss in der Hauptrolle verfilmt. „Die Höhlen Noahs“, ihr erster Roman, erschien erstmals 1961.

Zum Buch:

Was tun, wenn man das Ende der Welt überlebt? So wie Martina und ihr kleiner Bruder, die von einem Unbekannten aus dem Feuerinferno gerettet werden. Sie treffen auf andere Überlebende, einen Alten und seine Enkelin, und flüchten gemeinsam in einen Talkessel. Die Welt jenseits der Berge ist tot, verbrannt, unter giftigem Staub begraben. Was nach der Katastrophe übrig geblieben ist, reicht gerade einmal für ein Leben auf kleinster Flamme, für eine Höhlenexistenz. Sie richten sich ein, sie warten – aber worauf? Eine rettende Arche ist nicht in Sicht. Zumindest der Alte glaubt nicht an die Zukunft. Ein Kampf beginnt – ums Überleben, um die Hoffnung, darum, Mensch zu sein.

31 Manfred Wieninger: 223 oder das Faustpfand. Ein Kriminalfall.

St. Pölten: Residenz Verlag

256 Seiten, 21,90 EUR

ISBN: 978-3-7017-1580-0

Zum Autor:

Manfred Wieninger, geboren 1963 in St. Pölten/Niederösterreich, lebt dort. Studium der Germanistik und Pädagogik. Essays und Reisereportagen für diverse Zeitungen und Zeitschriften. Von seiner Kriminalromanserie um den Ermittler Marek Miert erschien zuletzt „Prinzessin Rauschkind“ (2010). 2011 publizierte er „Das Dunkle und das Kalte. Reportagen aus den Tiefen Niederösterreichs“.

Zum Buch:

Ende April 1945 stranden hunderte jüdische Zwangsarbeiter aus Ungarn auf dem Todesmarsch Richtung Mauthausen in Persenbeug an der Donau. Die Front im Osten wie im Westen ist nahe, das Ende des Krieges. auch In Wien ist bereits die Zweite Republik ausgerufen, Adolf Hitler ist tot, da überfällt ein Rollkommando der SS das Auffanglager und richtet ein Blutbad an – 223 Menschen sterben. Kaum jemand will etwas gesehen oder gehört haben, trotzdem beginnt Revierinspektor Franz Winkler, stellvertretender Kommandant auf verlorenem Posten in der Provinz, zu ermitteln. Er riskiert seinen Kopf, um seine Haut zu retten.

S. Fischer Verlag

32 Felicitas Hoppe: Hoppe.

Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag

336 Seiten, 20,60 EUR

ISBN: 978-3-10-032451-1

Zur Autorin:

Felicitas Hoppe, geboren 1960 in Hameln, lebt als freie Schriftstellerin in Berlin. 1996 erschien ihr Debüt „Picknick der Friseurin“, 1999, nach einer Weltreise auf einem Frachtschiff, folgte der Roman „Pigafetta“, 2003 „Paradiese, Übersee“, 2004 „Verbrecher und Versager“, 2006 „Johanna“, 2008 „Iwein Löwenritter“, 2009 „Sieben Schätze“ und die Erzählung „Der beste Platz der Welt“, 2010 „Abenteuer – was ist das?“ und 2011 erschien „Grünes Ei mit Speck“, eine Übersetzung von Texten des amerikanischen Kinderbuchautors Dr. Seuss.

Zum Buch:

Dieses Buch ist keine Autobiographie, sondern Hoppes Traumbiographie, in der Hoppe von einer anderen Hoppe erzählt: von einer kanadischen Kindheit auf dünnem Eis, von einer australischen Jugend kurz vor der Wüste, von Reisen über das Meer und von einer Flucht nach Amerika. Dieser Lebens- und Reisebericht wird zum tragikomischen Künstlerroman, mit dem sie uns durch die Welt und von dort aus wieder zurück in die deutsche Provinz führt, wo ihre Wunschfamilie immer noch auf sie wartet. Eine Geschichte über vergebliche Wünsche, gescheiterte Hochzeiten und halbierte Karrieren. Und über das unbestreitbare Glück, ein Kind des Rattenfängers aus Hameln zu sein.

33 Thomas von Steinaecker: Das Jahr, in dem ich aufhörte und anfang zu träumen

Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag

400 Seiten, 20,60 EUR

ISBN: 978-3-10-070408-5

Zum Autor:

Thomas von Steinaecker wurde 1977 geboren und lebt heute als Autor, Journalist und TV-Regisseur in Augsburg. Er veröffentlichte die Romane „Wallner beginnt zu fliegen“, „Geister“ und „Schutzgebiet“, für die er mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet wurde, darunter dem Aspekte-Literaturpreis und dem Bayerischen Kunstförderpreis.

Zum Buch:

Renate Meißner wird versetzt, befördert und gewinnt für ihre Versicherungsgesellschaft einen großen Auftrag. Doch eine interne Evaluierung ergibt, dass in ihrer Abteilung Stellen gestrichen werden. War die Versetzung ein abgekartetes Spiel, der große Auftrag nur ein Test? Sie reist nach Russland, um die Grande Dame hinter dem Projekt kennenzulernen, die Herrin über ein generationenaltetes Vergnügungspark-Imperium. Die Greisin scheint erstaunliche Ähnlichkeiten mit Renates verschwundener Großmutter zu haben. In einer Welt futuristischer Jahrmarktsattraktionen verschwimmen die Grenzen zwischen Realität und Phantasie, Unsicherheiten, trügerischen Phantasien und Ängsten.

Wagenbach Verlag

34 Milena Michiko Flašar: Ich nannte ihn Krawatte.

Berlin: Wagenbach Verlag

144 Seiten, 17,40 EUR

ISBN: 978-3-8031-3241-3

Zur Autorin:

Milena Michiko Flašar, geboren 1980 in St. Pölten, hat in Wien und Berlin Komparatistik, Germanistik und Romanistik studiert. Sie ist die Tochter einer japanischen Mutter und eines österreichischen Vaters, lebt als Schriftstellerin in Wien und unterrichtet nebenbei Deutsch als Fremdsprache. Im Residenz Verlag erschienen von ihr „Ich bin“ (2008) und „Okaasan – Meine unbekannte Mutter“ (2010).

Zum Buch:

Ein junger Mann verlässt sein Zimmer, in dem er offenbar lange Zeit eingeschlossen war, tastet sich durch eine fremde Welt. Eine Bank im Park wird ihm Zuflucht und Behausung, dort öffnet er die Augen, beginnt zu sprechen und teilt mit einem wildfremden Menschen seine Erinnerungen. Der andere ist viele Jahre älter, ein Büroangestellter wie Tausende andere auch. Er erzählt seinerseits, über Tage und Wochen hinweg, Szenen eines Lebens voller Furcht und Ohnmacht, Hoffnung und Glück. Beide sind Außenseiter, die dem Leistungsdruck nicht standhalten, die allein in der Verweigerung aktiv werden.

Wallstein Verlag

35 Dea Loher: Bugatti taucht auf.

Göttingen: Wallstein Verlag
208 Seiten, 20,50 EUR
ISBN: 978-3-8353-1054-4

Zur Autorin:

Dea Loher, geboren 1964 in Traunstein/Bayern, studierte Germanistik und Philosophie in München. Sie lebt heute in Berlin. Ihre Theaterstücke zählen (mit rund 300 Aufführungen) zu den erfolgreichsten in Deutschland und wurden mit zahlreichen Preisen gewürdigt, u. a. mit dem Dramatikerpreis der Hamburger Volksbühne, dem Jakob-Michael-Lenz-Preis, dem Mülheimer Dramatikerpreis und 2009 mit dem Berliner Literaturpreis. 2005 erschien ihr Erzählband „Hundskopf“.

Zum Buch:

Zwei Handlungskreise verknüpft Dea Loher miteinander, denen beiden reale Begebenheiten zugrunde liegen: Ein junger Mann wird während der Fasnacht 2008 in Locarno von einer Gruppe Jugendlicher erschlagen. Je minutiöser die Rekonstruktion der Tat aus dem Puzzle der Zeugenaussagen versucht wird, umso schillernder und unschärfer wird, was wirklich und warum geschehen ist. Die oder den Schuldigen zu finden ist trotz der klaren Beweislage schwieriger als gedacht. Ein Freund der Familie des Opfers sucht einen anderen Weg: Er erinnert sich an ein Autowrack, das seit 75 Jahren auf dem Grund des Lago Maggiore liegt: ein Bugatti Brescia 22. Alle bisherigen Versuche der Bergung waren nicht von Erfolg gekrönt. Und nun wird das Tauchen in die Tiefen auch der eigenen Abgründe ein Abenteuer mit ungewissem Ausgang.

Zsolnay Verlag

36 Karl-Markus Gauß: Ruhm am Nachmittag.

Wien: Zsolnay Verlag
288 Seiten, 20,50 EUR
ISBN: 978-3-552-05567-4

Zum Autor:

1954 in Salzburg geboren, lebt dort (wenn er nicht gerade auf Reisen durch Mittel- und Osteuropa ist). Studium der Germanistik und Geschichte in Salzburg, Autor, Kritiker und Essayist. Chefredakteur der Zeitschrift „Literatur und Kritik“. Zahlreiche Buchveröffentlichungen.

Zum Buch:

In der deutschen Provinz erschießt ein Schüler Lehrer und Klassenkameraden; waggonweise wird im Jahr der Finanzkrise Geld verbrannt, das bereits vorher nicht existiert hat; Lieblinge der Medien und Günstlinge der Politik halten ihren Vorteil für die einzige Wahrheit. In seinen Texten verwandelt Gauß die Dinge des Lebens: Im Marginalisierten zeigt er das Bedeutsame, im Unscheinbaren scheinen Schönheit, Würde, Renitenz auf.